

Vorstellung, daß die Demokratie nur als ein ununterbrochener Interessen- und Parteienstreit zu existieren vermöge. In der Gedankenwelt der Vertreter dieser Demokratieauffassung hat nur das verzerrte Bild der von antagonistischen Widersprüchen zerrissenen kapitalistischen Welt Platz. Die Demokratie besteht bei ihnen im Funktionsmechanismus des bürgerlichen Parlaments, im System von Oppositionsparteien und in verschiedenartigen Modifikationen der bürgerlichen „Gewaltenteilung“. Es übersteigt ihre Vorstellungswelt, daß es unter anderen gesellschaftlichen Bedingungen, in der sozialistischen Gesellschaft, eine Einheit in den politischen Zielen der verschiedenen gesellschaftlichen Kräfte geben kann und objektiv gibt. Diese Einheit beruht auf den sozialistischen Eigentumsverhältnissen und auf der Tatsache, daß die Ausbeuterklassen beseitigt sind. Sie ist Ausdruck der politisch-moralischen Einheit des Volkes, die sich unter den Bedingungen der sich entwickelnden sozialistischen Nation immer mehr verstärkt.

Das breite Bündnis aller demokratischen Kräfte, welches auch im Mehrparteiensystem seinen Niederschlag gefunden hat, hat seine historischen Wurzeln gerade darin, daß die SED alles getan hat, um im gemeinsamen antifaschistisch-demokratischen Kampf die Einheit aller demokratischen Kräfte zu schmieden. Hierfür war und ist der Demokratische Block eine der bedeutendsten politischen Organisationsformen. Die Geschichte hat gezeigt, daß die Einheit der Volkskräfte auch beim Übergang zum Sozialismus von festem Bestand war, und diese Einheit erweist sich heute als entscheidende politische Kraft bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

Die mit der SED befreundeten Parteien sind keine Abart irgendwelcher Oppositionsparteien; sie sind politisch selbständige Organisationen, die die führende Rolle der SED vorbehaltlos anerkennen und gemeinsam mit ihr und den gesellschaftlichen Massenorganisationen die gesellschaftlichen Aufgaben lösen. Hier handelt es sich um einen höheren Typ der Demokratie, der keinerlei Parallelen zum bürgerlichen Parlamentarismus oder zum System der Oppositionsparteien in den bürgerlichen Ländern aufweist. Der sozialistischen Demokratie liegt das einheitliche politische Handeln aller politischen Kräfte zugrunde, - sie wird in der einheitlichen Machtausübung wirksam, in die auch die Bündnispartner der Arbeiterklasse einbezogen sind, und erhält ihre Kraft und Zielstrebigkeit durch die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei.

*Es entspricht dem Wesen der Arbeiter-und-Bauern-Macht, daß die gewählten Volksvertretungen im System der Machtausübung den entscheidenden Platz einnehmen. Durch sie üben die Werktätigen die politische Macht aus. Sie bilden die Grundlage des gesamten Systems der Staatsorgane.* In ihrer Tätigkeit stützen sie

„besten“ Attributen pluralistischer bürgerlicher Demokratie — jemals Demokratie, Freiheit und Gerechtigkeit für das werktätige Volk verwirklicht worden. Ganz im Gegenteil werden auch in Ländern mit einem vielgepriesenen Mehrparteiensystem und geräuschvollem Parteiengezänk die Rechte und Freiheiten der Arbeiterklasse und des werktätigen Volkes den Kapitalinteressen geopfert. Nicht die Zahl von Parteien und die Existenz eines Mehrparteiensystems ist also das Kriterium von Demokratie, sondern die Politik, die diese Parteien betreiben. Vgl. hierzu auch B. N. Topornin, Das politische System des Sozialismus, Berlin 1974, insbes. S. 178 f.